

3. Februar 2003

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

Was ist das eigentlich, Zeit ? Witzige und ernste Szenen zum Thema spielt das zur Premiere gefeierte Jugendensemble. Foto: ta

## Wer die Zeit befragt, lernt etwas über das Leben

Das Jugendensemble des theaters im e.novum feiert Premiere

oc Lüneburg. Das Ticken eines Metronoms empfängt die Besucher, Zeitwärtter im grauen Kittel füllen Testbögen aus, stellen Fragen, und so verfliegen die Minuten, bis es hineingeht in ein Stück aus zehn Stücken. Ausgedacht und einstudiert haben die Szenen 13- bis 16-Jährige. Sie bilden das Jugendensemble des theaters im e.novum und zeigen in 90 Minuten, wie viel Spaß es machen kann und wie viel Sinn, mit Mitteln des Theaters ein Thema zu befragen.

Alle Stücke knüpfen an Erfahrungen der Jugendlichen an und an das, was sie innerlich bewegt. Es geht um Stress und um Spaß, um Liebe und um Sinn. Die Frage nach dem, was die Zeit ist, wird somit oft zur Frage, was Leben überhaupt bedeutet. Aus diesem Abend kann jeder für sich die zeitlebens gültige Aufgabe mitnehmen, seine eigene Antwort zu suchen. "Zeitenwände" nennen die zehn Akteure ihre Collage. Drei Textbahnen mit Zeit-Wörtern genügen als Bühnendeko, ein paar Requisiten kommen bei Bedarf hinzu. Schnell zeitungsrasceln sie sich hinein in ihre Großtat. Bühnenreif zugespitzt haben sie Choreographisches, Pantomime, Talk-Show, Comedy, philosophisch geprägte Exkurse mit - krass, fett - ironischer Brechung. Verträumtes ist zu erleben, Ernstes und das freche Spiel mit klassischen Theatermustern.

Entwickelt hat die Gruppe ihre Szenen aus der Arbeit mit Margit Weihe. Zu erleben ist, wie sich Theaterübungen und Improvisiertes ins Vorzeigbare wandeln. Zum Beispiel "Alltag", das Erwachen am Morgen, eine Szenenreihe, in der jeder sein Aufstehritual in Kürze zwingt: Die eine tapert zum Spiegel, rauft sich das Haar, stöhnt "Oh nee", ein anderer patscht mit der Hand auf seine Anlage, schon krachen Bässe durchs Haus, auf dass die ganze Straße senkrecht steht.

Margit Weihe und Team haben hart gearbeitet. Die Szenen sind nie in die Länge gezogen, es wird durchweg sehr gut gesprochen, und selbst das Timing sitzt, also das Zeitgefühl aus Pause und Aktion bis hin zum Einfrieren der Bilder.

Zur Gruppe gehören acht Mädchen, zwei Jungs, alphabetisch: Maria Ake, Lilith Brüning, Anna-Sophie Butschke, Samuel Gusmann, Bonnie Klein, Lukas Simon, Julia Thorne, Christine Thorne, Marie Ulbricht und Lena Wienecke. Sie haben spürbar Vergnügen an ihren Zeitstücken, spielen zunehmend befreit, viele bringen erstaunliche Bühnenpräsenz ein.